



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

für das Geschäftsjahr 2024

Porsche Bank Aktiengesellschaft Konzernabschluss



INHALT

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage.....	4
1.1. Geschäftsverlauf.....	4
1.1.1. Märkte – Ländergrafik.....	4
1.1.2. Konjunkturelle Entwicklung.....	5
1.1.2.1. Weltwirtschaft & Euroraum.....	5
1.1.2.2. Österreich.....	5
1.1.2.3. Auslandsgeschäft.....	6
1.1.3. Analyse des Geschäftsverlaufes.....	7
1.1.3.1. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen.....	7
1.1.3.2. Geschäftsfeld Versicherung.....	8
1.1.3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung.....	10
1.1.3.4. Geschäftsfeld Rent a Car.....	11
1.2. Bericht über Zweigniederlassungen.....	11
1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	12
1.3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren.....	12
1.3.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	12
2. Bericht über die geplante Entwicklung und die Risiken des Unternehmens.....	17
2.1. Geplante Entwicklung des Unternehmens.....	17
2.1.1. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen.....	17
2.1.2. Geschäftsfeld Versicherung.....	20
2.1.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung.....	20
2.1.4. Geschäftsfeld Rent a Car.....	21
2.2. Chancen- und Risikobericht.....	21
2.2.1. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.....	22
2.2.1.1. Organisation des Risikomanagements.....	22
2.2.1.2. Internes Kontrollsystem.....	23
2.2.1.3. Risikoidentifikation.....	23
2.2.1.4. Risikotragfähigkeit.....	23
2.2.2. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen.....	24
2.2.2.1. Adressausfallrisiko.....	24
2.2.2.2. Chancen und Kreditrisiken.....	25
2.2.2.3. Restwertrisiko.....	25
2.2.2.4. Chancen aus Restwertrisiko.....	25
2.2.2.5. Marktrisiken.....	25
2.2.2.6. Liquiditätsrisiko.....	26
2.2.2.7. Makroökonomisches Risiko.....	27
2.2.2.8. Operationelles Risiko.....	27
2.2.2.9. Verbriefungsrisiko.....	27
2.2.2.10. Nachhaltigkeits- und ESG-Risiken.....	28
2.2.3. Geschäftsfeld Versicherung.....	29
2.2.4. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung.....	31
2.2.5. Geschäftsfeld Rent a Car.....	31
3. Nicht finanzielle Erklärung.....	31
4. Bericht über Forschung und Entwicklung.....	32
5. Strategie und Unternehmenswerte.....	32



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Länderportfolio der Porsche Bank Gruppe.....	4
Abbildung 2: Entwicklung des Vertragsbestandes 2024 (Angaben in Stück)	7
Abbildung 3: Entwicklung der Vertragszugänge 2024 (Angaben in Stück)	8
Abbildung 4: Personalstand Porsche Bank Gruppe 2024	16

1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1.1. Geschäftsverlauf

Die Porsche Bank Gruppe mit Sitz in Salzburg ist in den Geschäftsfeldern Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Versicherungsvermittlung sowie Carsharing, Autoabo und Autovermietung tätig. Die Porsche Bank AG bzw. ihr Vorgängerunternehmen wurde 1966 gegründet. Die Gruppe ist aktuell mit 41 Unternehmen in 15 Ländern in Europa sowie in Kolumbien und Chile vertreten.

1.1.1. Märkte – Ländergrafik

Seit der Gründung im Jahr 1966 konnte die Porsche Bank AG ihre Marktposition in Österreich immer weiter ausbauen. Dieses Wachstum basiert auf der guten Zusammenarbeit mit den Vertriebsorganisationen der Automarken der VW Gruppe und Porsche sowie dem hohen Marktanteil ihrer Fahrzeuge. Ab 1994 gründete die Porsche Bank AG Tochterfirmen in Ländern, in denen die österreichische Porsche Holding GmbH als Importeur oder im Einzelhandel präsent ist. Hierzu zählen Ungarn, Slowenien, die Slowakei, Kroatien, Rumänien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien, Albanien, Bulgarien, die Ukraine sowie Südamerika mit Kolumbien und Chile. Seit knapp 60 Jahren bietet die Porsche Bank Gruppe dem Markt ein ständig wachsendes Sortiment an Dienstleistungen.



Abbildung 1: Länderportfolio der Porsche Bank Gruppe

1.1.2. Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2024 stellt sich gemäß den zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Prognosen wie folgt dar:

1.1.2.1. Weltwirtschaft & Euroraum

Die globale Wirtschaft wächst im Jahr 2024 moderat, wobei die Dynamik weiterhin gedämpft bleibt. Trotz abfallender Inflationskurve und langsamer Lockerung der geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken bleibt die private Nachfrage gebremst. Zudem stellen geopolitische Spannungen, insbesondere der Russland-Ukraine-Krieg, eine Belastung dar. Das globale BIP-Wachstum wird 2024 voraussichtlich bei 3,0 % liegen, gestützt durch robuste Zuwächse in den USA und Schwellenländern wie Indien, während China ein moderateres Wachstum von 4,9 % verzeichnen wird. Ab 2025 wird eine schrittweise Erholung erwartet, die bis 2027 zu stabilen Wachstumsraten führen sollte.

Im Euroraum bleibt die wirtschaftliche Entwicklung schwach, mit einem prognostizierten BIP-Wachstum von 0,7 % im Jahr 2024. Eine deutliche Erholung ist erst in den Folgejahren zu erwarten. Die Inflation sinkt 2024 auf 2,4 % und wird sich dem Zielwert von 2,0 % bis 2027 annähern. Allerdings bleibt die Kerninflation aufgrund anhaltender Kostensteigerungen, insbesondere bei Dienstleistungen und Industriegütern, vergleichsweise hoch. Der Arbeitsmarkt zeigt sich trotz der konjunkturellen Schwäche robust, wobei die Arbeitslosenquote im Euroraum 2024 relativ stabil bei 6,6 % liegt.

Im Automobil- und Mobilitätsmarkt bleibt die Entwicklung volatil, bedingt durch anhaltende Engpässe bei Vorprodukten sowie die Auswirkungen geopolitischer Konflikte. Während in Schwellenländern die Nachfrage weiter steigt, bleibt die Marktsättigung in entwickelten Regionen konstant. Gleichzeitig gewinnt die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen wie Auto-Abos, Vermietmodellen und integrierten Dienstleistungen wie Parken, Laden und Tanken an Bedeutung. Insbesondere in Europa setzt sich der Trend zur Verlagerung von Finanzierungen hin zu Leasinglösungen weiter fort. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung von Unsicherheiten geprägt, zeigt jedoch moderate Erholungstendenzen.¹

1.1.2.2. Österreich

Die österreichische Wirtschaft bleibt 2024 gefordert, mit einem erwarteten Rückgang des realen BIP um 0,9 % wird das Jahr das zweite in Folge mit negativen Wachstumsraten sein. Hauptgründe sind eine schwache internationale Konjunktur, strukturelle Veränderungen in der Automobilindustrie und hohe Energie- sowie Lohnkosten.¹

¹ Statistik Austria 2024 bis 2027: aus OeNB-Prognose Bericht vom Dezember 2024



Die Inflation fällt 2024 mit 2,9 % deutlich niedriger als 2023 (7,7 %) aus, wobei vor allem sinkende Energiepreise und moderate Entwicklungen bei Industriegütern ohne Energie eine Rolle spielen. Allerdings bleibt die Dienstleistungsinflation mit 5,7 % hoch.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich trotz der Rezession robust, wobei die Arbeitslosenquote gemäß AMS 2024 auf 7,0 % anstieg. Ab 2026 wird mit einer allmählichen Erholung gerechnet, die auch die Arbeitslosigkeit wieder senken könnte.

Die Exporte Österreichs sind um 3,9 % rückläufig, was auch mit einem Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit zu erklären ist. Im Gegensatz dazu könnten sich die Investitionen ab 2025 moderat erholen, nachdem sie 2024 nochmals um 2,8 % sanken.

Zusammenfassend bleibt die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs 2024 von globalen Unsicherheiten und strukturellen Herausforderungen geprägt, wobei sich eine leichte Besserung erst ab 2025 abzeichnet.²

1.1.2.3. Auslandsgeschäft

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich an den Märkten, in denen die Porsche Bank Gruppe vertreten ist, wie folgt dar:

	BIP Wachstum	Inflation	Arbeitslosen- quote	Länderrating S&P	Staats- verschuldung
HU	0,5%	3,6%	4,5%	BBB-	73,4%
SI	1,6%	4,2%	3,6%	AA-	72,3%
SK	1,2%	11,0%	5,9%	A+	57,0%
HR	2,6%	4,5%	6,4%	BBB+	64,4%
RO	1,1%	6,6%	5,4%	BBB-	50,5%
RS	2,0%	8,2%	9,1%	BB	51,3%
ME	4,5%	5,1%	16,2%	B+	65,8%
MK	2,5%	5,7%	14,3%	BB-	51,6%
AL	3,6%	3,8%	11,0%	B+	62,9%
BA	2,0%	2,2%	15,3%	B	28,6%
BG	1,8%	5,0%	5,6%	BBB+	21,8%
UA	4,9% ⁽³⁾	5,1%	19,1% ⁽³⁾	CCC	88,1% ⁽³⁾
CO	1% ⁽¹⁾	9,3%	9% ⁽²⁾	BBB-	55,1% ⁽¹⁾
CL	0,7%	3,9%	8,7%	A	59%

(1) Informationen ab dem dritten Quartal 2024. Das Endergebnis für das Jahr wird voraussichtlich gleich ausfallen.

(2) Informationen ab November 2024

(3) Hochrechnung per 31. Oktober 2024

² Statistik Austria 2024 bis 2027: aus OeNB-Prognose Bericht vom Dezember 2024

1.1.3. Analyse des Geschäftsverlaufes

1.1.3.1. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen

Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Porsche Bank Gruppe umfasst Kreditlösungen, Leasingangebote, Händlerfinanzierungen sowie Einlagengeschäfte. Trotz der Herausforderungen eines anspruchsvollen und vielschichtigen makroökonomischen Umfelds konnte die Gruppe im Geschäftsjahr 2024 ihren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen und das geplante Jahresergebnis um beeindruckende +14,1 % übertreffen. Die Geschäftsentwicklung wurde dabei wesentlich durch mehrere Faktoren beeinflusst: schwaches Wirtschaftswachstum, wobei insbesondere die großen Industrienationen strukturelle Probleme aufweisen, die anhaltenden geopolitischen Spannungen, wie den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie übermäßige Bürokratie und Regulierung, die zur wirtschaftlichen Stagnation beitrug. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen gelang es der Porsche Bank Gruppe, im Bestand des finanzierten Fahrzeugportfolios über 441.000 Verträge zu halten. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll die Stabilität und Krisenfestigkeit des Geschäftsmodells.

Mit dieser Leistung stärkt die Porsche Bank Gruppe ihre Position als führender Anbieter und etablierter Fuhrparkmanager in Österreich sowie in Südosteuropa. Die Unternehmensstrategie ist auf ein risikobewusstes und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Entwicklung individueller Vertragslösungen, die optimal auf die spezifischen Mobilitätsbedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind.

Entwicklung des Vertragsbestandes

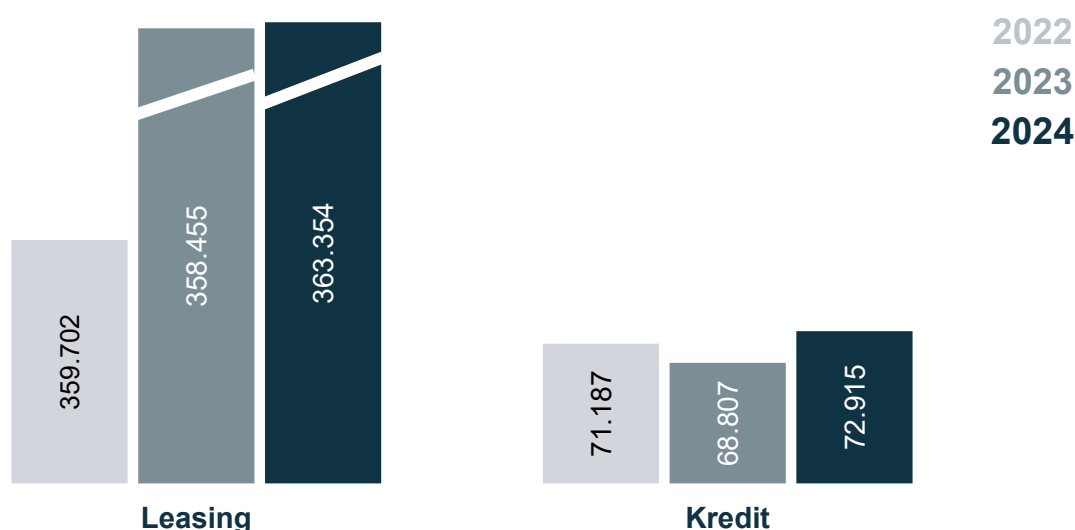


Abbildung 2: Entwicklung des Vertragsbestandes 2024 (Angaben in Stück)



Entwicklung der Vertragszugänge

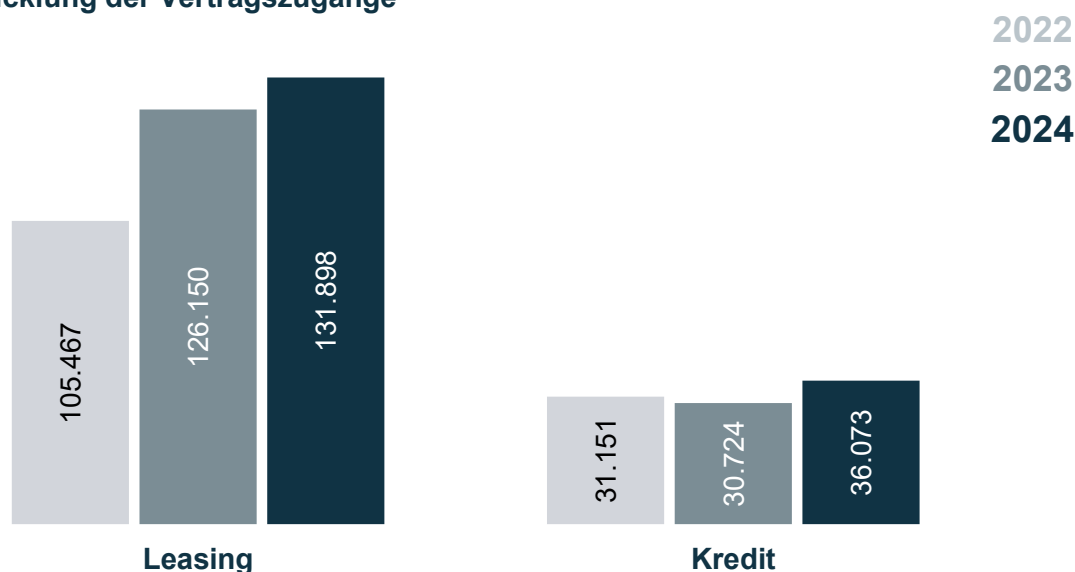


Abbildung 3: Entwicklung der Vertragszugänge 2024 (Angaben in Stück)

Auslandsgeschäft

in Stück	Finanzierung	Δ VJ	Versicherung	Δ VJ	Wartung	Δ VJ	Gesamt	Δ VJ
HU	15.664	+23%	10.381	+16%	5.160	+53%	31.205	+24%
SI	15.653	-6%	4.858	+21%	2.868	+5%	23.379	+0%
SK	8.753	-1%	0	+0%	1.202	+25%	9.955	+1%
HR	15.597	+15%	5.580	+28%	1.961	+26%	23.138	+19%
RO	24.499	+11%	17.308	+10%	7.864	+13%	49.671	+11%
RS	5.198	-6%	0	+0%	1.545	-19%	6.743	-9%
ME	1.260	+17%	0	+0%	104	+71%	1.364	+20%
MK	1.426	+13%	0	+0%	484	+64%	1.910	+23%
AL	998	+17%	0	+0%	47	-43%	1.045	+12%
BA	2.703	+0%	0	-100%	718	-11%	3.421	-2%
BG	4.532	-16%	4.407	+54%	1.194	-17%	10.133	+4%
UA	1.460	+72%	0	+0%	551	+9%	2.011	+49%
CO	4.738	-3%	0	+0%	0	+0%	4.738	-3%
CL	4.775	-16%	0	+0%	891	> 100%	5.666	-0%

1.1.3.2. Geschäftsfeld Versicherung

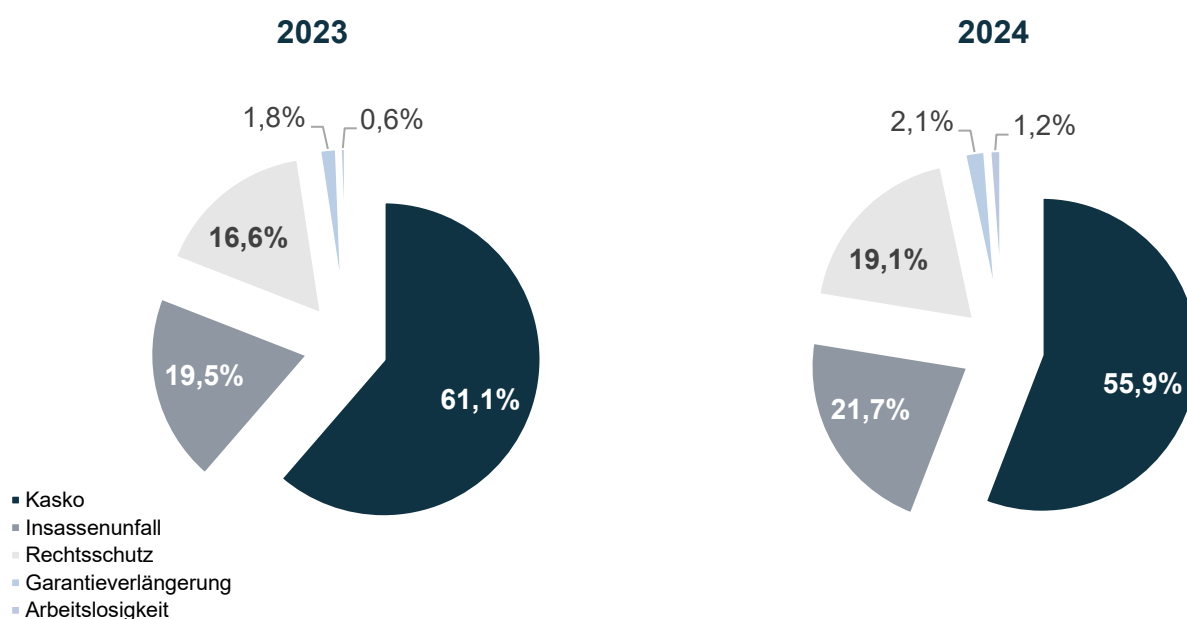
Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich auf den Quartalsbericht Q3/2024 der Finanzmarktaufsicht (FMA).

Demnach verzeichnete der österreichische Versicherungsmarkt 2024 (Quartal 1-3) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt eine Prämiensteigerung von +5,7 %. Aufgrund der hohen Schadenbelastung, vor allem im Bereich Schaden/Unfall, verringerte sich das versicherungs-technische Ergebnis (-31,6 %). Die gute Entwicklung auf den Finanzmärkten führte zu einer

Steigerung des Finanzergebnisses (11,3 %). Insgesamt stieg dadurch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) leicht an (5,6 %).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich insgesamt um +8,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Am stärksten stiegen sie mit +17,0 % in der Sparte „Schaden/Unfall“. In der Sparte „Kranken“ betrug der Anstieg +14,2 % und in der Sparte „Leben“ war ein Rückgang um -4,8 % zu verzeichnen. Der starke Rückgang im versicherungstechnischen Ergebnis ist somit auf die Sparte „Schaden/Unfall“ zurückzuführen. Im betrachteten Zeitraum zeigt sich für die Sparte „Schaden/Unfall“ ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis (MEUR -12,0, Vorjahr MEUR 192,4). Das versicherungstechnische Ergebnis konnte in den anderen Sparten jedoch stark gesteigert werden („Leben“ +56,7 % und „Kranken“ +48,5 %). Das Finanzergebnis der österreichischen Versicherungswirtschaft hat im Vergleich zum Vorjahr wieder zugelegt. In den ersten drei Quartalen 2024 betrug es MEUR 2.132,3, das bedeutet +11,3 % mehr Ergebnis als im Vorjahr. Insgesamt betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) Year-to-date MEUR 1.148,6 und liegt damit um +5,6 Prozentpunkte bzw. MEUR +61,2 über dem Vorjahreszeitraum. Der größte Beitrag zum operativen Ergebnis resultiert weiterhin aus der Bilanzsparte „Schaden/ Unfall“.

Produkte



Das Kasko-Geschäft der Porsche Versicherungs AG wird sowohl in Österreich als auch im Wege der Niederlassungsfreiheit in den EU-Ländern Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien betrieben. Über all diese Märkte konnte der Bestand im Jahr 2024 um insgesamt 5,0 % auf 232.101 Kaskoverträge zum Jahresende gesteigert werden, begünstigt durch die höheren Neuabschlüsse. Die Anzahl an Neuabschlüssen (Österreich und CEE) stieg um 20,7 % auf 76.118



Verträge (VJ: 63.063). Die Schadenquote für Kasko gesamt (Österreich und CEE) beträgt 83,8 % und liegt damit genau auf Vorjahresniveau (83,8 %).

Geschäftsentwicklung an den relevanten Standorten:

	AT	HU	RO	SI	HR	BG
Kaskoverträge im Eigenrisiko						
Bestand (Stk.)	154.086	21.368	23.261	17.040	12.100	4.246
Veränderung zum Vorjahr	5.523	766	94	849	2.400	1.505
Neuabschlüsse						
Zugang (Stk.)	33.584	10.381	17.308	4.858	5.580	4.407
Veränderung zum Vorjahr	6.437	1.450	1.564	834	1.231	1.539
Prämienerlöse						
Erlöse in MEUR	120,94	8,54	23,59	8,88	5,51	6,02
Veränderung zum Vorjahr in MEUR	9,52	1,18	2,97	1,26	1,35	2,60

Neben der Kaskoversicherung bietet die Porsche Versicherungs AG in Österreich die Insassenunfall-, die Fahrzeugrechtsschutz-, die Garantieverlängerungs- und die Arbeitslosigkeitsversicherung im Eigenrisiko an. Die Insassenunfall- und KFZ-Rechtsschutzversicherung sind im Bestand stark gewachsen, nachdem sie in die gängigen Produktpakete fix integriert wurden. Das neue Produkt Arbeitslosigkeitsversicherung, das die laufenden Entgelte für Finanzierung-, Dienstleistungs- und Versicherungsprodukte im Falle einer Arbeitslosigkeit abdeckt, wurde erfolgreich in den Markt eingeführt und hat sich gut entwickelt. Auch das Portfolio der Garantieverlängerungsversicherung zeigt in Österreich eine erfreuliche Entwicklung.

Stück	2023	2024	Veränderung
Insassenunfall	69.994	89.986	+ 19.992
KFZ-Rechtsschutz	59.517	79.171	+ 19.654
Garantieverlängerung	6.370	8.907	+ 2.537
Arbeitslosigkeit	2.023	5.017	+ 2.994

1.1.3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Das Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist für die Porsche Versicherungs AG ein wichtiger Eckpfeiler des Geschäftsmodells. Hier spielt vor allem die KFZ-Haftpflicht eine zentrale Rolle, die ausschließlich an ausgewählte Versicherungspartner vermittelt wird. Die Kooperationen mit den Versicherungspartnern stehen im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtgeschäftsmodells. Besonders wichtig ist dabei eine hohe Qualität der Produktinhalte und der Kundenbetreuung durch die Partner, was letztlich die gewünschte Kundenzufriedenheit sicherstellt.

Im Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist auch der Konzernmakler angesiedelt. Sein Hauptschwerpunkt liegt auf der Betreuung der Versicherungsangelegenheiten aller Unternehmen der Porsche Holding weltweit, insbesondere die Führung und Optimierung der laufenden nationalen und internationalen Versicherungsprogramme. Die Beratung und Betreuung von Händlerpartnern in



der österreichischen Vertriebsorganisation bzw. von Mitarbeiter*innen des Konzerns im Rahmen der erteilten Maklervollmachten gehören ebenfalls zu seinem Aufgabengebiet.

1.1.3.4. Geschäftsfeld Rent a Car

Im Geschäftsjahr 2024 war es möglich, die Vermietpreise des Vorjahres erneut zu steigern. Durch eine an die Marktsituation angepasste Flottenplanung konnte die Auslastung der Vermietflotte im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls verbessert werden. Mit einer Reduzierung der Flottengröße wurde erneut der Fokus auf die Flottenkostenoptimierung gelegt. Trotz sinkender Nachfrage im Markt der Autovermietung, war es aufgrund eben genannter Maßnahmen möglich, das Geschäftsjahr 2024 planmäßig positiv abzuschließen.

Die ARAC GmbH verringerte im Verlaufe des Jahres 2024 ihre Vermietflotte im Vergleich zum Jahr 2023. Anlass für die niedrigere Flottengröße war die sinkende Nachfrage für Vermietfahrzeuge im Geschäftsjahr 2024. Eine Maßnahme, die die Aufstockung der Flottengröße ermöglichte, war der Einsatz und Ankauf von Fahrzeugen, die nach Ende der Leasinglaufzeit im Eigenrisiko vermarktet werden. Diese Fahrzeuge bieten die Möglichkeit, im schnelllebigem Markt der Autovermietung flexibel zu agieren, da die Verkaufszeitpunkte im Gegensatz zu Fahrzeugen mit garantierten Restwerten, nicht zu fixierten Zeitpunkten vorgenommen werden müssen.

Um Synergien im Geschäftsfeld des Rent a Car zu nutzen, werden in der ARAC GmbH die operativen Prozesse rund um die Abwicklung der New Mobility (autoabo und car sharing) durchgeführt, wie auch Teile der administrativen Tätigkeiten.

Die Eurent Autovermietungs GmbH begann das vergangene Geschäftsjahr mit einer erneuerten Flotte (2023 = Übernahmedruck). Deshalb wurden im KJ 2024 bloß 351 KFZ (davon 221 Konzernmarken) eingekauft. Der Verlust internationaler Business-Kunden (Bosch, Siemens) führte zu einem allgemeinen Nachfragerückgang. Trotz vorsichtigem In- Defleeting konnte nur eine leicht unterbudgetäre Auslastung von 70,4 % erreicht werden. Auch die weitere Erhöhung des RPD (Revenue Per Day) auf EUR 37,6 (+3% gegenüber VJ) konnte die Auslastungsschwäche und die sinkende Nachfrage bei den Miettagen 212 Tsd. (VJ: 230 Tsd.) umsatzseitig nicht kompensieren. Die Mietverträge lagen bei 21 Tsd. knapp unter VJ (21,3 Tsd.) Hier kam es zu einer Verschiebung in der durchschnittlichen Mietdauer auf 10 Tage (VJ: 11 Tage) wegen Wegfall mittelfristiger Mieten der internationalen Business-Kunden.

1.2. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Porsche Bank AG wickelt ihre Geschäfte ausschließlich am Standort Vogelweiderstraße 75, 5020 Salzburg, ab. Es bestehen keine Zweigniederlassungen (Filialen) im Ausland.

1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden im Anhang des Konzernabschlusses erläutert (siehe Abschnitt 6.10).

1.3.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In den letzten Jahren hat der digitale Wandel die Arbeitswelt weitgehend verändert und stellt Unternehmen immer wieder vor neue Herausforderungen. Auch die Personalabteilung reagiert auf diese Entwicklung mit gezielten Investitionen in innovative Systeme sowie Prozessoptimierungen, um ihren Stakeholdern die idealen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Dadurch wird sichergestellt, dass Mitarbeiter*innen bereits vom Erstkontakt an und über den gesamten Employee Lifecycle hinweg bestmöglich betreut und gefördert werden.

Personalgewinnung, Fachkräftemangel und Generationen

Neben den digitalen Veränderungen ist auch die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt für die Porsche Bank AG nicht zu übersehen. Der anhaltende Mangel an qualifizierten Bewerber*innen und Fachkräften stellte insbesondere in einem hart umkämpften Markt auch 2024 eine Hürde dar. Neben der klassischen Recruiting-Strategie muss das Unternehmen sicherstellen, dass alle Generationen entsprechend integriert werden. Um die Anforderungen der unterschiedlichen Generationen miteinander zu vereinen, setzt die Porsche Bank AG auf eine Unternehmenskultur der Offenheit und Flexibilität. So werden effiziente Prozesse etabliert, die agile, digitale Arbeitsmethoden mit stabilen Strukturen verbinden und somit für alle Seiten gewinnbringend sind.

Um dem Fachkräftemangel sowie den weiteren Anforderungen entgegenzuwirken ist es für die Porsche Bank AG entscheidend, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Dafür setzt die Porsche Bank AG weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit der Fachbereiche mit den Abteilungen Recruiting, People Development & Culture und Employer Branding. Diese Strategie hat bereits Erfolge gezeigt: Mitte 2024 entspannte sich die Situation leicht, was auf eine positive Entwicklung im Bewerberumfeld hinweist.

Employer Branding als Wettbewerbsvorteil

Auch Employer Branding gewinnt zunehmend an Bedeutung, da eine starke Arbeitgebermarke mehr und mehr zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil wird. Die Porsche Bank AG arbeitet intensiv daran, sich als bedeutende, dynamische und authentische Arbeitgebermarke zu etablieren. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die enge Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern sowie die aktive Unterstützung und Repräsentation durch die eigenen Mitarbeiter*innen, beispielsweise auf Social-Media-Plattformen und bei Messen und Events. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, das Unternehmen als modernen und zukunftsorientierten Arbeitgeber zu präsentieren und gezielt qualifizierte Talente anzusprechen.



Technologische Anpassungen und Arbeitsmodelle

Auch im Jahr 2024 nutzten wieder rund 30 % der Mitarbeiter*innen der Porsche Bank AG aktiv die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens und das Desksharing-Modell, das eine flexible Gestaltung der Arbeitsumgebung ermöglicht. Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass die Präsenz in den Büroräumlichkeiten wieder an Attraktivität gewinnt. Kurze Abstimmungswege, soziale Kontakte sowie modernisierte Büros tragen wesentlich dazu bei, dass der direkte Austausch vor Ort zunehmend geschätzt wird.

Onboarding und Mitarbeiter*innentraining

Die Porsche Bank AG legt großen Wert auf die Bindung von Mitarbeiter*innen und die Förderung ihrer Potenziale. Im Jahr 2024 wurden 62 neue Mitarbeiter*innen in der Porsche Bank und Porsche Versicherungs AG begrüßt. Ein etablierter Onboarding-Prozess mit individuell abgestimmten Ausbildungsplänen ermöglichte eine effiziente Integration und fundierte fachliche Einarbeitung.

Re- und Upskilling bleiben zentrale Elemente, um den Anforderungen der sich wandelnden Arbeitswelt gerecht zu werden und die langfristige Bindung der Mitarbeiter*innen zu fördern.

Praxisnahe Formate wie Händlerbesuche, Besichtigungen im Teilevertriebszentrum und Backstage-Veranstaltungen ermöglichten wertvolle Erfahrungen und stärkten die bereichsübergreifende Vernetzung.

Programme wie „Meine Stärken – Mein Erfolg“ fördern die Nutzung persönlicher Potenziale, während „Profi Time“ gezielt für Teamtrainings eingesetzt wird. Das „Vorstandsfrühstück“ bietet eine informelle Plattform für den Austausch mit der Führungsebene. Im Rahmen der „Porsche Bank Akademie“ haben im Jahr 2024 insgesamt 44 Mitarbeitende in vier Modulen (Einlagen-, Wertpapier-, Leasing- und Versicherungsrecht) eine fundierte und umfangreiche Bankausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Beim Führungskräfte-Workshop 2024 setzten sich die österreichischen Führungskräfte der Porsche Bank AG, Porsche Versicherungs AG, Porsche Mobility AG, ARAC GmbH und VVD GmbH intensiv mit den zentralen Unternehmenswerten und den wesentlichen Kompetenzen für den Führungsalltag auseinander. Das Thema Nachhaltigkeit wurde kontinuierlich und an verschiedenen Stellen des Workshops thematisiert. Die jährlichen Führungskräfte-Workshops werden von den Teilnehmer*innen als wertvolle Plattform für den Austausch mit dem Top-Management sowie über alle Unternehmensbereiche und Hierarchieebenen hinweg geschätzt. Sie fördern nicht nur die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, sondern stärken auch die Einsatzbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen.

Regulatorische Trainings für Mitarbeitende

Die jährlich verpflichtende Online-Schulung und Wissenscheck zur Prävention von Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung sowie die verpflichtende Online-IDD-Schulung samt Wissenscheck wurde von den relevanten Mitarbeiter*innen in der Porsche Bank und Porsche Versicherungs AG erfolgreich absolviert.



Das Management Board sowie die relevanten Führungskräfte der Porsche Bank und der Porsche Versicherungs AG haben in diesem Jahr im Rahmen der „Fit & Proper“-Veranstaltungen, 2024 erstmals durchgeführt von der PwC, umfassende Informationen zu aktuellen rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen in der Banken- und Versicherungsaufsicht erhalten. Darüber hinaus fand das jährliche „VS Solvency II Update“ der KPMG statt, welches ebenfalls wichtige Einblicke in regulatorische Anforderungen bot. Diese Schulungen wurden sowohl in Präsenz als auch in Online-Formaten durchgeführt. Ergänzend dazu nahmen Vorstand und Aufsichtsrat vierteljährlich an Fit & Proper Regulatory Updates unter der Leitung von Frau Mag. Alina Czerny teil. Die Schwerpunkte lagen 2024 auf den Aufsichtsschwerpunkten der FMA/EBA/EZB, Governance-Updates (einschließlich interner Governance und Risikokultur), regulatorischen Anforderungen im Bereich Digital Operational Resilience Act (DORA), ESG-Risikomanagement (einschließlich Green Asset Ratio), Entwicklungen im Zahlungsverkehr (Instant Payments), sowie Verbraucherrechten und Entgelttransparenz.

2024 konnten in 180 Trainingsevents insgesamt 2.211 Trainingskontakte mit Mitarbeiter*innen mit rund 7.700 konsumierten Trainings- und Weiterbildungsstunden erzielt werden.

Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung stellt ein essenzielles Instrument zur Sicherung und Entwicklung von Fachkräften dar. Ein abwechslungsreicher und praxisorientierter Ausbildungsplan mit regelmäßigen Abteilungswechseln ermöglicht den Lehrlingen, das Unternehmen aus unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen und umfassende Einblicke in die betrieblichen Abläufe zu gewinnen. Aktuell bildet die Porsche Bank AG 8 Lehrlinge aus, darunter 3, die ihre Ausbildung im Jahr 2024 neu begonnen haben.

Informationsveranstaltungen des Top Managements

Im Jänner und Juli 2024 hat die Geschäftsführung alle Mitarbeiter*innen in Präsenz-Infoveranstaltungen über den Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, aktuelle Entwicklungen und neue Projekte in allen Geschäftsbereichen der Porsche Bank inkl. ihren Tochtergesellschaften informiert. Zusätzlich erhält die Belegschaft monatlich eine Übersicht über die aktuellen Personalien.

Verkaufstraining

In den Jahresauftaktveranstaltungen „Impulse“ haben die Gebietsleiter*innen rund 1.100 Verkäufer*innen über wichtige Vertriebsthemen, Anforderungen und Vorhaben des Jahres in kompakter Form informiert.

Im Verkaufstraining wurde dem Wunsch nach Face2Face-Trainings durch Trainings im Betrieb (TiB) und umfangreicher Integration in Trainings der Marken und VU3-Trainings der Porsche Informatik nachgekommen. Die Neuverkäufer*innen Ausbildung und Profitime-Veranstaltungen zur Stärkung persönlicher Skills für den Verkäufer*innenalltag finden ebenfalls in Präsenz statt. Die Online-Formate „SalesFIT“ für Verkäufer*innen, „ServiceFIT“ für Servicemitarbeiter*innen, VU3-Online



Kurztrainings und Video-Messages bleiben daneben als unverzichtbarer zeit- und kosteneffizienter Bestandteil der Verkäufer*innenaus- und -weiterbildung erhalten.

Das Porsche Bank Verkaufstraining hat als fixer Bestandteil der Verkäufer*innen- und Markenleiter*innenquali- und -zertifizierung 122 Verkaufsgesprächsbeobachtungen und 110 Fachgespräche durchgeführt. 2024 konnten über das Porsche Bank Verkaufstraining in 121 Trainingsterminen rund 4.300 Trainingskontakte mit über 17.000 konsumierten Trainingsstunden erzielt werden.

Regulatorische Trainings für die Vertriebsorganisation

Mehr als 1.000 Verkäufer*innen haben im Jahr 2024 erfolgreich die jährlich vorgeschriebene IDD-Weiterbildung abgeschlossen, die in Zusammenarbeit mit der VERMAK GmbH (Versicherungsvermittlerakademie) durchgeführt wird und einen abschließenden Wissenscheck umfasst. Zudem haben 248 Geschäftsführer*innen und Standortleiter*innen das IDD-Programm erfolgreich absolviert.

Über 1.100 Verkaufsaktive haben das jährlich verpflichtende Geldwäsche-E-Learning samt Wissenscheck erfolgreich durchgeführt. Die Auslobung von Zusatzpunkten für den jährlichen Verkäuferwettbewerb bildet dabei den entscheidenden Anreiz für die zeitnahe Erledigung.

Trainingskoordination in der Porsche Bank Gruppe

Im Jahr 2024 fand ein umfassender Präsenz-Workshop in Wien statt, bei dem sich die Trainingsverantwortlichen der Porsche Bank Gruppe intensiv über aktuelle Anforderungen und Chancen für das Porsche Bank Training austauschten. Neben neuen Trainingsformaten und -tools und den bestehenden IKS-Maßnahmen, wurden auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Trainingsbereich sowie das Projekt „Trainingshomepage neu“ und Schulungsadministrationsysteme in den Mittelpunkt gestellt. Zusätzlich wird der regelmäßige Austausch zwischen den Verantwortlichen über einen speziell eingerichteten Teams-Kanal gefördert, um die Zusammenarbeit zu stärken und die Umsetzung der Trainingsmaßnahmen effizient zu koordinieren.

Trainingsstudio und Trainingshomepage

Das T&D-Trainingsstudio sowie der technische Support der T&D-Trainerinnen werden von POA-Markentrainerinnen und dem Betriebsrat aktiv genutzt, insbesondere für Online-Updates. Die Trainingshomepage und der Trainingsnewsletter bieten eine benutzerfreundliche Plattform für die Online-Anmeldung zu Trainings.

Zur Steigerung der Sichtbarkeit werden Trainingshighlights als „Specials“ über den Porsche Bank Hub kommuniziert, mit direkter Verlinkung zum Trainingsangebot. Mit über 41.000 Zugriffen ist die Trainingshomepage ein zentraler Erfolgsfaktor für den Wissensaufbau von Verkäufer*innen und Mitarbeiter*innen in allen Tochtergesellschaften. Effiziente Wissensüberprüfungen, automatisierte Zertifikat-Ausstellungen und die Erfüllung regulatorischer Vorgaben machen sie zu einem unverzichtbaren Werkzeug für die Porsche Bank.

Fazit

Die Porsche Bank AG reagiert auf die Herausforderungen des digitalen Wandels und des Fachkräftemangels mit einer umfassenden Personalstrategie, die sowohl die Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen als auch die Gewinnung neuer Talente in den Fokus rückt. Durch Investitionen in moderne Arbeitsmethoden, gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote sowie eine stärkere Positionierung als Arbeitgebermarke bleibt das Unternehmen auch in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld attraktiv und zukunftsfähig.

Personalstand

Die konsolidierten Tochtergesellschaften der Porsche Bank Gruppe konnten bis zum Bilanzstichtag am 31.12.2024 einen moderaten Anstieg der Mitarbeiterzahl um +0,3 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Insgesamt beschäftigt die Gruppe nun 1.465 Mitarbeiter*innen, gegenüber 1.461 im Vorjahr. Von dieser Belegschaft sind 649 Personen in Österreich tätig, was einem Wachstum von +0,5 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 646 Beschäftigten entspricht. In den Tochtergesellschaften außerhalb Österreichs erhöhte sich der Personalstand auf 816 Mitarbeitende, was einem Zuwachs von +0,1 % gegenüber dem Vorjahreswert von 815 Personen entspricht. Diese Kennzahlen verdeutlichen die kontinuierliche personelle Expansion der Porsche Bank Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften und unterstreichen die positive Entwicklung sowie die nachhaltige Stabilität im Vergleich zum Vorjahr.

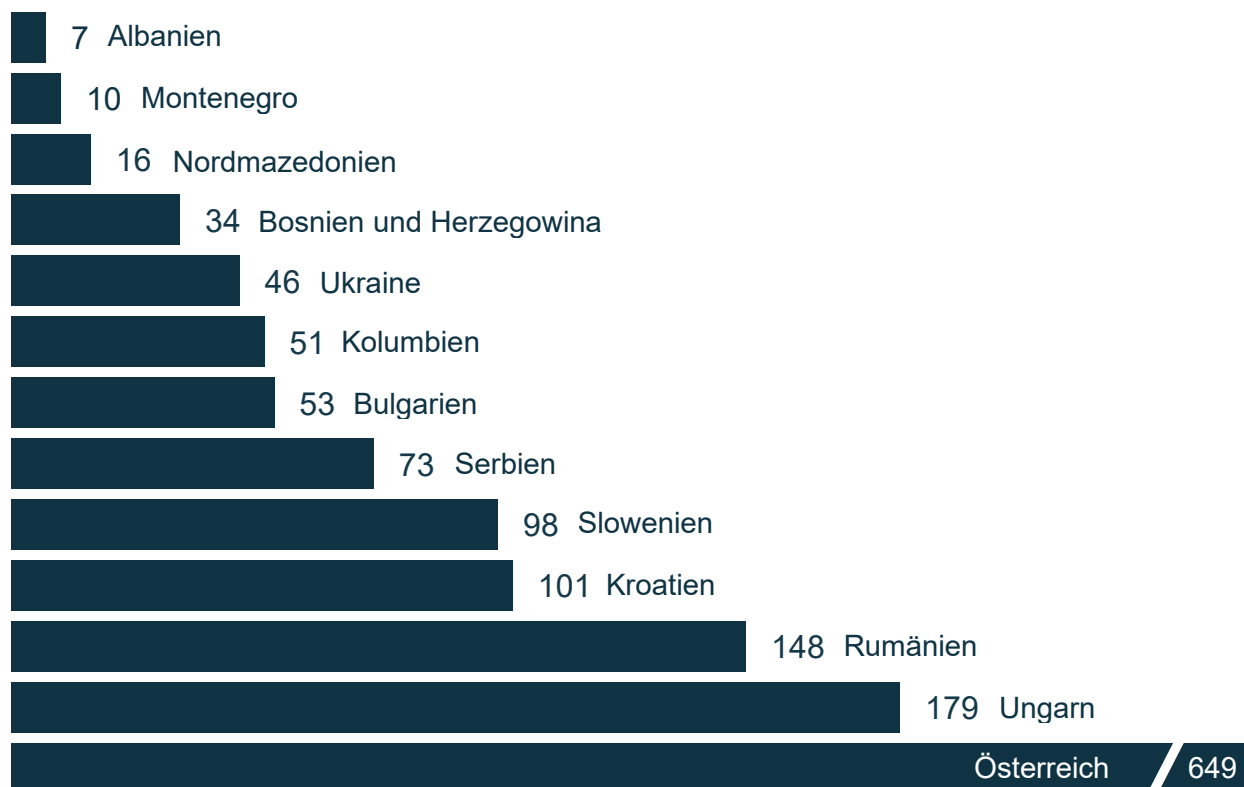


Abbildung 4: Personalstand Porsche Bank Gruppe 2024



Umwelt und Soziales

Die Porsche Bank Gruppe weist dem Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz einen besonders hohen Stellenwert zu und leistet unter anderem durch das Angebot umweltfreundlicher Produkte wie sharetoo Carsharing und der Finanzierung von vollelektrischen Fahrzeugen einen Beitrag zur Reduktion von CO₂ Emissionen. Zudem wurden zahlreiche Energiesparmaßnahmen im eigenen Betrieb umgesetzt, etwa in den Bereichen Beleuchtung und Heizung.

Darüber hinaus ist die Porsche Bank im Sozialsponsoring gruppenweit engagiert und unterstützt in diesem Zusammenhang ausgewählte Institutionen, die sich beispielsweise für Umweltschutz (bspw. Landschaftsreinigung & Recycling) und Menschen (z.B. Lebenshilfe und Kinderschutzzentrum Salzburg) engagieren. Auch für die eigenen Mitarbeiter*innen wird Nachhaltigkeit unter anderem durch Angebote wie die Förderung des Klimatickets, einem Betriebskindergarten und Mitarbeiterangeboten rund um das Thema Gesundheit und Wohlbefinden wie Sportkurse und Massagen. Zusätzlich ermöglichen wir unseren Mitarbeiter*innen die Nutzung unserer nachhaltigen Produktpalette zu Mitarbeiterkonditionen.

2. BERICHT ÜBER DIE GEPLANTE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1. Geplante Entwicklung des Unternehmens

2.1.1. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen

Das Geschäftsjahr 2024 stellte die Porsche Bank Gruppe vor erhebliche Herausforderungen, die durch ein komplexes geopolitisches Umfeld und eine erhöhte Marktvolatilität geprägt waren. Um diesen Bedingungen gerecht zu werden, setzte die Gruppe auf eine gezielte Anpassung ihrer Strategien. Der Schwerpunkt lag auf der Optimierung des Produktportfolios, der fortlaufenden Weiterentwicklung innovativer Mobilitätslösungen und der Fokussierung auf attraktive Finanzierungskonzepte für die Mobilität der Zukunft. Ein vorausschauender Ansatz ermöglichte es der Porsche Bank Gruppe, flexibel auf Chancen zu reagieren und ihre Position in einem dynamischen globalen Marktumfeld erfolgreich zu stärken.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte die Porsche Bank Gruppe ihre Spitzenstellung als führender Anbieter von Mobilitätsfinanzierungen erfolgreich behaupten. So blieb der Bestand an Finanzierungsverträgen mit über 441.000 Verträgen auf einem stabilen Niveau. Darüber hinaus erzielte die Gruppe im Flottenmanagement bemerkenswerte Zuwächse: Der Vertragsbestand stieg im Jahr 2024 um +7,5 % auf über 955.000 Versicherungsverträge und um +5,7 % auf 126.000 Wartungsverträge im Vergleich zum Vorjahr.

In einer angespannten und herausfordernden Marktlage konnte die Porsche Bank Gruppe dennoch starke Ergebnisse erzielen. Mit einem Rekordergebnis von MEUR 126,4 wurde das Budgetziel um



+14,1 % übertroffen. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung der Penetrationsrate, die in Österreich ein Allzeithoch von 48,9 % erreichte. Auch in den Regionen Zentral- und Osteuropa sowie Südamerika wurde ein Anstieg auf 46,0 % verzeichnet. Diese Ergebnisse unterstreichen einmal mehr die Resilienz und strategische Weitsicht der Porsche Bank Gruppe, die ihre Position, in der sich ständig wandelnden Geschäftswelt weiter festigen konnte.

Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine konnte die dort ansässige Finanzgruppe im Jahr 2024 außergewöhnliche finanzielle Erfolge verzeichnen. Dieser Erfolg ist maßgeblich auf das weiterhin hohe Zahlungsengagement der Kund*innen sowie auf eine strikt ausgabenorientierte Unternehmenspolitik zurückzuführen. Sowohl die Rückstellungen als auch das Verhältnis notleidender Kredite (NPL) wurden signifikant reduziert, während ein vorsichtiger und selektiver Ansatz im Neugeschäft beibehalten wurde. Die Wiederaufnahme der Finanzierungstätigkeiten ermöglichte es, sämtliche Produkte in allen Marktsegmenten für Kund*innen mit exzellentem Bonitätsprofil anzubieten. Zusätzlich wurde durch die Implementierung lokaler Refinanzierungsmöglichkeiten eine stabile Liquiditätsversorgung sichergestellt, die das Fundament für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung bildet. Aufgrund der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in der Ukraine kam es zu einer weiteren Liberalisierung der Devisenkontrollen. Unter anderem wurde das bisher vorherrschende Verbot für Dividendenauszahlungen an ausländische Muttergesellschaften aufgehoben.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 konnte die Porsche Bank Gruppe den Übergang zur E-Mobilität erfolgreich vorantreiben, was zu einer signifikanten Steigerung des Marktanteils führte. Die Gruppe nimmt eine führende Position im Bereich nachhaltiger Mobilitätslösungen ein und bekräftigt ihr Engagement, das Wachstum im Bereich „Mobility as a Service (MaaS)“ weiter auszubauen. Aktuell wird die sharetoo Carsharing-App von rund 70.000 Nutzer*innen verwendet, um flexibel eines der 150 E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns in Kooperation mit „Wien Mobil Auto“ zu buchen.

Der Rent a Car -Sektor bleibt weiterhin von anspruchsvollen Marktbedingungen geprägt. Trotz dieser Herausforderungen verfolgt die Porsche Bank Gruppe mit Nachdruck das Ziel, das aktuelle Preisniveau zu stabilisieren, wobei der Fokus auf einer hohen Kundenzufriedenheit im wettbewerbsintensiven Umfeld liegt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die konsequente Optimierung der Kosteneffizienz im Bereich Flottenbeschaffung, um die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Segments langfristig zu gewährleisten. Dieser Ansatz dient der Maximierung der Rentabilität, ohne die hohen Qualitätsstandards und Erwartungen der Kundinnen und Kunden aus den Augen zu verlieren.

Die wirtschaftliche Lage in den Regionen Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Südamerika (OS) wird für das kommende Geschäftsjahr 2025 als volatil und herausfordernd eingeschätzt. Insbesondere die anhaltende Unsicherheit aufseiten der Verbraucher*innen wird durch die



Auswirkungen des Ukraine-Krieges, schwankende Zinsentwicklungen und die durch die Inflation geschwächte Kaufkraft zusätzlich verstärkt. Hinzu kommen Unsicherheiten in der Automobilbranche, wie beispielsweise die Verfügbarkeit neuer Fahrzeuge aufgrund längerer Lieferzeiten, steigender Fahrzeugpreise sowie unklarer Perspektiven im Hinblick auf technologische Neuentwicklungen und die zunehmende Elektrifizierung des Fahrzeugmarktes. Um die künftige Nachfrage nach Neufahrzeugen der Marken des Volkswagen-Konzerns zu sichern, ist es entscheidend, das zurückhaltende Konsumverhalten, bedingt durch die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit, zu überwinden.

Zur Stabilisierung des Bestands an Leasing- und Kreditfinanzierungsverträgen plant die Porsche Bank Gruppe die Einführung gezielter Finanzierungsinitiativen durch die Konzernmarken sowie die Bereitstellung attraktiver Konditionen und umfassender Servicepakete. Im Rahmen des Vertriebs von Fahrzeugen stellt die Porsche Bank Gruppe, als integraler Bestandteil der Porsche Holding, ihren Kund*innen eine breite Palette an Finanzierungsoptionen im Bereich der Mobilität zur Verfügung. Die entstehenden Risiken sind primär im Kredit- und Adressenausfallrisiko, Restwert- risiko, Liquiditätsrisiko, Zinsänderungsrisiko, diversen Länderrisiken sowie im operationellen Risiko zu verorten. Das Risikomanagementsystem der Porsche Bank Gruppe ist in den gesamten Prozess der Planung, Steuerung und Berichterstattung integriert.

Einen weiteren strategischen Schritt hat die Porsche Bank Gruppe am 3. Februar 2025 zur Stärkung ihrer Präsenz in der CEE-Region gesetzt. Gemeinsam mit den Schwestergesellschaften der VW Gruppe fand ein Anteilstausch von vier Beteiligungsunternehmen statt. Die Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o. wurde bisher als Joint Venture mit der Volkswagen Bank GmbH geführt. In Zukunft soll die Porsche Bank AG 100 % der Geschäftsanteile halten. Ebenso wurden die Geschäftsanteile an der Volkswagen- Versicherungsdienst GmbH (Wien) in Höhe von 15 % von der Volkswagen- Versicherungsdienst GmbH (Deutschland) übernommen, sodass die Porsche Bank AG 100 % der Geschäftsanteile hält. Zudem wurden Geschäftsanteile an den südamerikanischen Tochtergesellschaften zwischen der Porsche Bank AG und Volkswagen Finance Overseas B.V. bzw. Volkswagen Financial Services Overseas AG umverteilt. Zukünftig hält die Porsche Bank AG nunmehr jeweils 40 % der Anteile an den Finanzgruppen Kolumbien (bisher 100 %) und Chile (bisher 50 %). Dadurch kommt es zu einer Vereinfachung und Harmonisierung der Strukturen sowie einer Konzentration auf die Kernmärkte.

Die Porsche Bank AG nimmt ihre Verantwortung im Rahmen des Volkswagen-Konzerns auf Gruppenebene aktiv wahr und engagiert sich verstärkt für die Förderung nachhaltiger Mobilitätslösungen. In diesem Kontext wurden in den Tochtergesellschaften zahlreiche innovative Projekte und Produkte erfolgreich umgesetzt, die zur langfristigen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit beitragen.



Auslandsgeschäft

Die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung stellt sich an den einzelnen Standorten wie folgt dar:

	BIP Wachstum	Inflation	Arbeitslosenquote
HU	2,6% - 3,6%	3,3% - 4,1%	4,1% - 4,3%
SI	2,4%	3,3%	3,7%
SK	2,1%	5,0%	5,4%
HR	3,3%	3,5%	4,7%
RO	2,5%	3,5%	5,4%
RS	4,1%	3,6%	9,0%
ME	3,7%	3,7%	11,0%
MK	3,6%	2,3%	12,8%
AL	3,4%	2,4%	10,7%
BA	3,0%	2,0%	13,2%
BG	2,9%	2,3%	4,0%
UA	4,3%	6,9%	11,6%
CO	2,5%	3,8%	10,4%
CL	1,5%-2,5%	3,60%	8,30%

2.1.2. Geschäftsfeld Versicherung

Die Porsche Versicherungs AG geht trotz herausfordernder Rahmenbedingungen von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2025 aus. Es gilt, die signifikanten Kostensteigerungen in der KFZ-Reparatur durch gezielte Maßnahmen in Produkte, Tarife und Schadenmanagement abzufedern und der laufend steigenden Naturgefahrensituation entsprechend zu begegnen. Ebenso ist weiterhin mit einem angespannten Automobilmarkt zu rechnen, wodurch die Basis unseres Geschäfts unmittelbar beeinflusst wird. Hier setzen wir weiterhin auf den Ausbau des Versicherungsanteils an den verkauften Konzernfahrzeugen durch attraktive Produktpakete im Autohandel und weiterer Forcierung des Nachverkaufs via Online-Vertriebskanäle.

Auch die regionale Weiterentwicklung wird im Fokus bleiben. Die Niederlassungen in den Auslandsmärkten haben im abgelaufenen Jahr einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmensergebnis geleistet und werden dies auch in Zukunft tun. Die Modernisierung und Standardisierung der Abwicklungsprozesse und -systeme wird ebenfalls ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2025 sein. Dadurch wird die Porsche Versicherungs AG auch in Zukunft in der Lage sein, ihre Produkte und Dienstleistungen in allen Märkten, wo auch die Porsche Bank AG tätig ist, in höchster Qualität anzubieten und das gemeinsame Ziel zu unterstützen, den Kund*innen ein unbeschwertes Fahrvergnügen zu bieten.

2.1.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Im Jahr 2025 wird mit einem konstanten Marktvolumen verglichen mit 2024 gerechnet. Nach Abschluss der Transformation des VVD-Geschäftsmodells rechnet die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH für das kommende Jahr mit einem operativ ähnlichen Ergebnis wie 2024.



2.1.4. Geschäftsfeld Rent a Car

Neben Fahrzeugen aus dem VW-Konzern werden auch Nicht-Konzernfahrzeuge eingesetzt, um die Vermietnachfrage entsprechend abzudecken. Zusätzlich wurde, durch den Einsatz von Fahrzeugen, die im Eigenrisiko bei der Vermarktung stehen, für mehr Flexibilität im Fuhrpark gesorgt. Diese Fahrzeuge können dann getauscht werden, wenn die Vermietnachfrage sich saisonal entsprechend reduziert, während die Fahrzeuge mit garantierten Restwerten zu fix definierten Zeitpunkten getauscht werden müssen. So ist es uns möglich, auf die kurzfristigen Kaufentscheidungen und Mobilitätsbedürfnisse der Kunden im Geschäftsfeld Rent a Car bestmöglich zu reagieren.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird es das Ziel sein, die effektive Preisgestaltung und günstige Flottenzusammenstellung weiter voranzutreiben. Die Effizienzsteigerung interner Prozesse durch Automatisierung steht hierbei ebenfalls im Fokus. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Konzerngesellschaften, wie zum Beispiel mit der Porsche Bank AG und der Porsche Mobility GmbH, kann die ARAC GmbH ihr Geschäftsfeld erweitern und präsentiert sich als wichtiger Partner innerhalb des Konzerns.

In Ungarn hat sich mit der Erholung der Tourismus-Branche ein breiter Konkurrenzmarkt für Mietwagen entwickelt. Vor allem die lokalen Mitbewerber drücken die Preise für die klassischen & international anbietenden RAC-Firmen. (hier fehlen Konzessions- Flughafenkosten und internationale Standards) Deshalb müssen die Fuhrparkkosten für die EUrent stark gesenkt werden. Dieses Ziel soll mit einer entschlossenen Reduktion der Abschreibungsschlüssel für Neuwagen für 2025 erreicht werden. Dabei werden permanente Vergleiche aller Marken und die besten Konditionen angestrebt.

Der Vision eines allumfassenden Mobilitätsanbieters hat sich die Porsche Bank Gruppe im Jahr 2024 mit großen Schritten genähert. Um den Kundenbedürfnissen zu begegnen, erfordert es große Leidenschaft, Innovation und auch den Mut, sich weiterzuentwickeln. Diese Ziele werden auch im Jahr 2025 weiterverfolgt und mit den entsprechenden Maßnahmen ausgebaut. Insbesondere im Feld der neuen Mobilitätskonzepte hat das Unternehmen viele Chancen, bereits vorhandenes Know-How einzubringen und neue Lösungen zu entwickeln. Die Kund*in steht dabei unverändert im Mittelpunkt des Handelns.

2.2. Chancen- und Risikobericht

Die gezielte und kontrollierte Übernahme von Risiken stellt ein wesentliches Merkmal des Bankgeschäftes dar und ist die Basis für eine nachhaltig stabile Geschäfts- und Ergebnisentwicklung. In diesem Abschnitt werden die Chancen und Risiken, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Porsche Bank Gruppe ergeben, zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, gab es im Vergleich zum Vorjahr keine bedeutenden Veränderungen.

2.2.1. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Risikopolitik der Porsche Bank Gruppe ist geprägt von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken. Zu diesem Zweck verfolgt die Porsche Bank Gruppe eine Strategie zur Risikobegrenzung, die sich zum einen aus den Anforderungen der Kund*innen ergibt und zum anderen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen orientiert. Grundlage für das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem der Porsche Bank Gruppe ist ein einheitliches Verständnis der Risiken innerhalb des Konzerns, ein ausgeprägtes Risikobewusstsein aller Mitarbeiter*innen sowie klar definierte Prozesse und adäquate Organisationsstrukturen.

Die nachstehend aufgeführten Prinzipien beschreiben die Kernkomponenten des Risikomanagement- und Risikocontrollingsystems der Porsche Bank Gruppe:

- Prinzip I: Verantwortung der Geschäftsleitung für die Strategie der Bank
- Prinzip II: Klare Definition von Organisationsstruktur und Risikomanagement- und Risikocontrollingprozess
- Prinzip III: Funktionstrennung
- Prinzip IV: Ausgeprägtes Risikobewusstsein und Risikokultur
- Prinzip V: Zuverlässige Risikosteuerung
- Prinzip VI: Umfassende Risiko- und Limitüberwachung
- Prinzip VII: Allokation des ökonomischen Kapitals und der Risikolimits
- Prinzip VIII: Risikokommunikation und -berichterstattung
- Prinzip IX: Bereitstellung eines aktuellen und vollständigen Risikoinformationssystems
- Prinzip X: Unterstützung des gesamten Risikoprozesses durch qualifizierte Expert*innen
- Prinzip XI: Überprüfung der Effektivität der Überwachung
- Prinzip XII: Notfallplanung

2.2.1.1. Organisation des Risikomanagements

Um die Angemessenheit der Risiken für die Porsche Bank Gruppe zu gewährleisten, wurde ein System zur Risikoüberwachung und -steuerung eingeführt, das eine adäquate Handhabung der übernommenen Risiken sicherstellt. Dieses Risikomanagementsystem umfasst ein Rahmenwerk aus grundlegenden Risikoprinzipien, organisatorischen Strukturen und Prozessen zur Beurteilung und Überwachung von Risiken, die gezielt auf die Aktivitäten der einzelnen Geschäftsbereiche abgestimmt sind.

Die regulatorischen Anforderungen der FMA, die entsprechenden EBA-Guidelines und die Standards des Volkswagen Konzerns werden in einem einheitlichen Framework der Porsche Bank Gruppe berücksichtigt. Zusätzlich werden bei den Tochtergesellschaften lokale Besonderheiten in eigenen Dokumenten abgebildet.



Die Geschäftsführung sowie der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Gesamtrisikolage informiert.

2.2.1.2. Internes Kontrollsystem

Ergänzend zum Risikomanagementsystem kommt ein angemessenes internes Kontrollsystem zur Anwendung. Das interne Kontrollsystem der Porsche Bank Gruppe basiert auf dem international anerkannten COSO Enterprise Risk Management (ERM) Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission. Es existieren Beschreibungen der IKS-Abläufe, einheitliche Dokumentationen aller risikorelevanten Prozesse der Porsche Bank Gruppe und der Kontrollmaßnahmen. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überprüft, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Dieser laufende Optimierungsprozess trägt zur Qualitätssicherung bei.

Im Rahmen des Business Continuity Management werden zur Notfallvorsorge Business-Impact-Analysen durchgeführt. Auf Basis der Analysen werden Notfallkonzepte erstellt, die im Gesamtnotfallplan festgehalten werden und darauf abzielen, den fortlaufenden Betrieb bei Eintritt einer Notfallsituation zu gewährleisten

Des Weiteren prüft die Abteilung „Interne Revision“ in ihrer Funktion als unabhängige Überwachungsinstanz die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems im Besonderen.

2.2.1.3. Risikoidentifikation

Ein wesentlicher Teil des Risikoidentifizierungsprozesses ist die dezentrale Risikoinventur. Diese erfolgt mittels eines gruppenweiten Fragebogens, in dem alle Risiken erfasst und von den jeweiligen Risikomanager*innen in den Ländern im Rahmen einer Expert*inneneinschätzung und durch ein quantitatives Scoring bewertet werden. Anschließend werden die lokalen Risikoinventuren aggregiert und das Gesamtrisikoprofil der Porsche Bank Gruppe bestimmt.

Durch die regelmäßige Durchführung der Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung ergriffen werden können.

2.2.1.4. Risikotragfähigkeit

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit sind zentrale Bestandteile der Steuerung der Porsche Bank Gruppe. Die Risikotragfähigkeitsrechnung hat zum Ziel, alle relevanten Risiken zu bewerten und diese den zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen. Die Porsche Bank Gruppe stellt zwei Sichtweisen der Risikotragfähigkeit dar:

Das Absicherungsziel der **Liquidationssicht im ICAAP** (Internal Capital Adequacy Assessment Process) ist der Schutz der Ansprüche der Fremdkapitalgeber*in, d.h. eine Rückzahlung des



Fremdkapitals muss möglich sein. Dabei wird jenes ökonomische Gesamtbankrisiko dargestellt, das mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird. Im Jahr 2024 lag das Gesamtbankrisiko der Porsche Bank Gruppe im Liquidationsfall bei 64 % (VJ 70 %).

In der **Going-Concern-Sicht** soll der Fortbestand einer geordneten operativen Geschäftstätigkeit sichergestellt werden. Das Absicherungsziel der Going-Concern-Sicht ist, dass die Bank einen negativen Belastungsfall verkraftet und die geordnete Geschäftstätigkeit dennoch fortsetzen kann. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse sind dabei die Mindestanforderungen. Zur Ermittlung wird jenes Risiko, das bereits mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % nicht überschritten wird, mit den für den Going-Concern verfügbaren Deckungsmassen verglichen. Im Jahr 2024 lag das Gesamtbankrisiko der Porsche Bank Gruppe im Going-Concern bei 56 % (VJ 61 %).

2.2.2. Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen

Gemäß Risikoerhebung sind folgende Risikoarten für die Porsche Bank Gruppe im Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen als relevant identifiziert worden: Adressausfallrisiko (Kreditrisiko), Restwertrisiko, Zinsänderungsrisiko, Fremdwährungsrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko, Verbriefungsrisiko sowie Nachhaltigkeits- und ESG Risiken. Zudem ergeben sich vor allem im Adressausfallrisiko und Restwertrisiko entsprechende Chancen für das Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen der Porsche Bank Gruppe.

2.2.2.1. Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko wird in der Porsche Bank Gruppe als die Gefahr definiert, dass Kreditnehmer*innen die ihnen gewährten Kredite nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß zurückzahlen können oder wollen. Ziel ist, eine höchstmögliche Anzahl von Finanzierungszusagen bei einem intern definierten geringen Verlust zu gewährleisten. Dieser mögliche Verlust ist zu einem wesentlichen Teil durch die Besicherung durch das Fahrzeug abgedeckt.

Unter dem Adressausfallrisiko fällt auch das Kontrahentenrisiko. Beim Kontrahentenrisiko besteht die Gefahr, dass bei Eintritt der Zahlungsunfähigkeit bzw. Zahlungsunwilligkeit einer Kontrahent*in die Vermögenswerte der Porsche Bank Gruppe gefährdet sind. Aufgrund eines hinreichend diversifizierten und krisensicheren Refinanzierungskonzepts wird das Risiko als mäßig eingestuft.

In der Porsche Bank Gruppe wurde ein internes Modell zur Messung der Kreditrisiken (Ausfallsrisiken im Kundengeschäft) implementiert. Als internes Modell wird auf das von J. P. Morgan entwickelte CreditMetrics-Modell zurückgegriffen. Die vielen verschiedenen Möglichkeiten, wie sich die Bonität einzelner Kund*innen verändern kann, werden mit dem Monte-Carlo-Verfahren simuliert.

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete das Kreditportfolio der Porsche Bank Gruppe ein deutliches Wachstum im Finanzierungsgeschäft. Gleichzeitig war die gesamtwirtschaftliche Lage von steigenden Kreditrisiken geprägt, die sich insbesondere in Österreich durch eine hohe Anzahl an Insolvenzeröffnungen bemerkbar machte.



Trotz dieser konjunkturellen Herausforderungen blieb das NPL-Volumen der Porsche Bank Gruppe insgesamt stabil. Dies ist vor allem auf die Gesundungen im ukrainischen Portfolio aufgrund der guten Zahlungsmoral zurückzuführen. Dieser positive Effekt wurde allerdings durch Insolvenzen von einzelnen Unternehmenskunden sowie angestiegene Ausfallraten im Mengengeschäft ausgeglichen.

Dennoch waren bei den Insolvenzen von Unternehmenskunden die realisierten Verlustquoten niedrig, was auf die gute Besicherungssituation der Porsche Bank Gruppe zurückzuführen ist. Für das kommende Jahr wird ein weiterer Anstieg der Ausfälle erwartet. Die Porsche Bank Gruppe begegnet dieser Entwicklung mit einer aktiven Wertberichtigungs politik, die eine ausreichende Vorsorge gewährleistet.

2.2.2.2. Chancen und Kreditrisiken

Obwohl das Kreditrisiko ein potenzieller Nachteil für Kreditgeber*in ist, kann es auch eine Quelle von Chancen sein. So ergibt sich eine Chance für die Porsche Bank Gruppe, wenn die eingetretenen Verluste aus dem Kredit- und Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Basis gebildete Risikovorsorge. Besonders durch den proaktiven Risikoansatz der Porsche Bank können potenzielle Verluste durch frühzeitige Maßnahmen minimiert werden sowie bei einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage oder Bonität von Kreditnehmer*innen entsprechende Chancen erzielt werden.

2.2.2.3. Restwertrisiko

Das Restwertrisiko wird als Risiko definiert, dass bei Leasingverträgen, bei denen die Porsche Bank Gruppe das Verwertungsrisiko trägt, der erzielbare Verwertungserlös (inklusive Mehr-/Minderkilometer und Schadensabrechnung) bei Vertragsende unter dem vertraglichen Restwert liegt. Dieses Risiko besteht für die Porsche Bank Gruppe hauptsächlich bei Operating-Leasing-Verträgen.

Im Jahr 2024 steigt das Restwertrisiko im Verhältnis zur Volumentsentwicklung. Saisonal bedingt ist ein Anstieg während der Sommermonate aufgrund des saisonalen Rent a Car-Geschäfts zu beobachten. Insgesamt sind die Verwertungsergebnisse solide.

2.2.2.4. Chancen aus Restwertrisiko

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Porsche Bank Gruppe die Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich tatsächlich realisierte Vermarktungspreise bei steigender Nachfrage nach Gebrauchtwagen oder weiteren Lieferengpässen von Neuwagen positiver als erwartet entwickeln.

2.2.2.5. Marktrisiken

Unter Marktrisiko versteht man die Gefahr, dass bestehende Positionen aufgrund einer negativen Marktentwicklung an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht. Im Rahmen der Risikosteuerung wird zwischen dem Zinsänderungsrisiko, dem Fremdwährungsrisiko und dem

Aktienkursrisiko differenziert. In der Porsche Bank Gruppe wird das Aktienkursrisiko als nicht wesentlich eingestuft, da nur die Porsche Versicherungs AG in einem eingeschränkten Ausmaß Wertpapiere mit geringem Aktienanteilen hält.

2.2.2.5.1. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht in der Möglichkeit, dass die bei unveränderten Zinsen erzielbaren Zinsergebnisgrößen aufgrund eintretender Marktzinsänderungen nicht erreicht werden. Es kann zwischen periodischem (GuV-) und barwertorientiertem (ökonomischem) Risiko unterschieden werden.

Zusätzlich zur barwertigen Betrachtung des Zinsänderungsrisikos überwacht die Porsche Bank Gruppe im Rahmen des periodischen Zinsänderungsrisikos die unmittelbaren Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gemäß den aktuellen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen.

Im Jahr 2024 war das Zinsrisiko insbesondere durch die volatile Zinssituation und die sich verändernde geldpolitische Entwicklung geprägt. Angesichts der Abschwächung der Inflation und der schwierigen konjunkturellen Lage in Europa leitete die Europäische Zentralbank im Juni 2024 eine Phase moderater Zinssenkungen ein.

Für die Porsche Bank Gruppe blieben die Auswirkungen jedoch überschaubar. Dank einer währungs- und zinskongruenten Bilanzpolitik bleibt das Zinsänderungsrisiko gering.

2.2.2.5.2. Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko besteht in der Gefahr, dass durch Schwankungen von Wechselkursen das Ergebnis verschlechtert wird. Das Fremdwährungsrisiko in der Porsche Bank Gruppe wird als niedrig eingestuft, da in der Porsche Holding Salzburg der Grundsatz der währungskongruenten Refinanzierung vorherrscht. Trotzdem können in den Tochtergesellschaften aufgrund vorhandener Eigenmittel Fremdwährungseffekte entstehen.

2.2.2.6. Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht die Porsche Bank Gruppe einerseits die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Instituts und andererseits die Gefahr erhöhter eigener Refinanzierungskosten. Primäre Ziele des Liquiditätsmanagements sind daher die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die Optimierung der Refinanzierungsstruktur in Bezug auf Risiko und Ergebnis.

Um die Einhaltung sämtlicher Liquiditätsanforderungen sowohl auf Porsche Bank Gruppen-Ebene als auch auf lokaler Ebene jederzeit sicherstellen zu können, ist eine zentrale Refinanzierungsstrategie etabliert. Diese Refinanzierungsstrategie der Porsche Bank Gruppe sieht ein hinreichend diversifiziertes, krisensicheres Refinanzierungskonzept als Zielsetzung vor. Das Refinanzierungskonzept der Porsche Bank Gruppe beruht im Wesentlichen auf drei Säulen: dem Einlagengeschäft,



der Verbriefung und der Konzernrefinanzierung. Zusätzlich gibt es einige bilaterale Linien mit Banken. So wird sichergestellt, dass der erforderliche Refinanzierungsbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Im Jahr 2024 entwickelte sich das Liquiditätsrisiko insgesamt stabil. Allerdings verzeichnete die Porsche Bank Gruppe einige Veränderungen, die zu einer Anpassung der Refinanzierungsstruktur geführt haben. Zur Jahresmitte wurde die Porsche Bank Rumänien (fortan CREDEX BANK SA) veräußert. Der daraus resultierende Rückgang im Gesamtvolumen der Einlagen wurde durch einen deutlichen Zuwachs im Privatkundensegment in Österreich mehr als kompensiert.

Zudem wurde in der zweiten Jahreshälfte die FACT-Anleihe 2024-01 erfolgreich am Markt platziert, was zu einer Erhöhung des Verbriefungsvolumens führte.

2.2.2.7. Makroökonomisches Risiko

Als makroökonomische Risiken werden jene Verlustpotenziale bezeichnet, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen (länderspezifischen) Risikofaktoren bedingt sind. Es bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen resultieren, mit etwaig damit unmittelbar einhergehenden Risikoparametererhöhungen. Die Porsche Bank Gruppe quantifiziert die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, auf Basis eines makroökonomischen Stressszenarios für das Kreditrisiko, welches sich auf eine prozentuelle Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten stützt. Die Grundlage für die Steuerung und das Management von makroökonomischen Risiken bildet das Kredit- und Leasingportfolio der Porsche Bank Gruppe.

2.2.2.8. Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko der Porsche Bank Gruppe bedeutet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken. Zur Begrenzung der operationellen Risiken auf Fachbereichsebene dienen die internen Kontrollsysteme und weitere risikoreduzierende Maßnahmen (First Line of Defense), die Vorgaben des zentralen operationellen Risikomanagements (Second Line of Defense) und die institutionelle Verankerung der Internen Revision (Third Line of Defense).

Die Porsche Bank Gruppe steuert die operationellen Risiken einerseits durch eine gruppenweite Schadensfalldatenbank (LDB), andererseits durch jährliche Risk and Control Self Assessments (RCSA). Sowohl aus der Schadensfalldatenbank als auch aus dem RCSA werden entsprechende Maßnahmen zur Reduktion operationeller Risiken generiert. Beide Prozesse sind gruppenweit in dem State-of-the-Art-System okular ORM der parciT standardisiert abgebildet.

2.2.2.9. Verbriefungsrisiko

Die Porsche Bank Gruppe verfügt aktuell über vier Verbriefungsprogramme. Je nach Programmart kann der Porsche Bank Gruppe dadurch ein Verbriefungsrisiko entstehen. Im Falle des



übernommenen Verbriefungsrisikos (Verbriefungsanleihe) besteht die Gefahr, dass das geplante Anleihevolumen durch eine ungünstige Entwicklung nicht (vollständig) am Markt platziert werden kann oder zumindest zu höheren Finanzierungskosten führt. Dieses Risiko besteht jedoch nur während der Planungsphase. Zur Eingrenzung dieses Risikos wird während der Planungsphase ein Kapitalmarkt-Monitoring durchgeführt und eine Exit-Strategie in Bezug auf die zu erwartenden Programmkosten festgelegt.

2.2.2.10. Nachhaltigkeits- und ESG-Risiken

Unter Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung umfasst, deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Porsche Bank Gruppe haben könnten.

Die Porsche Bank Gruppe bekennt sich zu den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) der United Nations Agenda 2030 und hat wesentliche Ziele ermittelt, die einerseits für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens einen hohen Stellenwert einnehmen, aber auch innerhalb des aktiven Wirkungsspektrums liegen. Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wird anhand von Produktinnovationen, dem Setzen neuer Nachhaltigkeitsstandards und Unternehmenswerten, sowie durch die gezielte Förderung sozialer Aspekte und nachhaltiger Projekte verfolgt. Dabei besonders hervorzuheben ist die am Markt beispiellose E-Offensive der Konzernmutter Volkswagen, die die Porsche Bank Gruppe mit ihren darauf abgestimmten Finanzierungs- und Serviceprodukten bestmöglich unterstützt. Auch in den Bereichen Diversität und Work-Life-Balance möchte die Porsche Bank Gruppe ambitionierte Ziele umsetzen und blickt außerdem auf eine erfolgreiche konzernweite Integritätskampagne zurück.

Einen regulatorischen Schwerpunkt stellen die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die anderen Risikoarten dar. Diese haben in der Porsche Bank Gruppe hauptsächlich Auswirkungen auf die Risikoarten Kredit-, Restwert-, Liquiditäts-, regulatorisches- und Reputationsrisiko. Entsprechende Implikationen werden sukzessive in der Parametrisierung der Risikomodelle sowie in der Szenarioausarbeitung im Gesamtbankstresstest eingearbeitet, woraufhin die entsprechenden Steuerungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Für die systematische Erhebung und Evaluierung von Nachhaltigkeitsrisiken führt die Porsche Bank Gruppe überdies eine tourliche Wesentlichkeitsanalyse aller kurz- mittel- und langfristigen Klima-, Umwelt- und naturbezogenen Risiken durch. Die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse fließen explizit in die Geschäftsstrategie und strategische Planung mit ein.

Weitere Details zur Nachhaltigkeitsstrategie der Porsche Bank Gruppe befinden sich auf der Homepage ([Porsche Bank: Mobilität von morgen | Porsche Bank](#)) und dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht.

2.2.3. Geschäftsfeld Versicherung

Prämien- und Schadenrisiko

Bei der Prämienkalkulation kann in Österreich auf eine mehr als 35-jährige Schadenserfahrung zurückgegriffen werden. Zusätzlich wird für die Prämien- und Produktgestaltung die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt, um durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse das Prämien- und Schadenrisiko zu minimieren. Für die Zweigniederlassungen im Ausland werden neben den Erkenntnissen aus Österreich vor allem die langjährigen Erfahrungen aus der Tätigkeit als Versicherungsvermittler und die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt.

Auch eine laufende Kontrolle wichtiger versicherungstechnischer Kenngrößen wie Schadenquote, Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden und durchschnittliche Prämie tragen durch frühzeitige Risikoerkennung zur Beherrschung dieses Risikos wesentlich bei. Für die operative Tätigkeit der Prämienkalkulation ist eine eigene Position eingerichtet, welche die Prämien- und Schadenentwicklung laufend analysiert und daraus gewonnene Erkenntnisse kurzfristig in die Tarifikalkulation einfließen lässt. Damit wird möglichen Fehlentwicklungen zeitnah vorgebeugt. Das Risiko, dass Versicherungsnehmer*innen nicht mehr in der Lage sind, ihre Versicherungsprämien zu bezahlen, ist für die Porsche Versicherungs AG in Österreich als eher gering zu beurteilen. Maßgeblich dafür ist, dass für alle potenziellen Versicherungskund*innen neben den spezifischen Annahmerichtlinien für die KFZ-Kaskoversicherung auch die Bonitätsprüfung der Porsche Bank AG gilt. Es kann aufgrund dieser „Doppelprüfung“ von einer positiven Auswirkung auf das Prämienausfallsrisiko ausgegangen werden. Wird ein Kaskovertrag in einer der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien oder Bulgarien im Zusammenhang mit einem Finanzierungsvertrag über eine Tochter der Porsche Bank AG verkauft, erfolgt ebenso eine Prüfung der Bonität der Versicherungsnehmer*in, wodurch auch hier das Prämienausfallsrisiko reduziert wird. Darüber hinaus wirkt sich das eingerichtete, effektive Mahnwesen bedeutend risikomindernd aus.

Rückstellungs- bzw. Reserverisiko

Dem Rückstellungs- und Reserverisiko wird in Österreich und Ungarn durch Einsatz eines durchgängigen Schadenreporting-Systems effektiv begegnet. Dabei übermittelt die reparierende Werkstatt aktuelle und realitätsnahe Reparaturdaten an die Porsche Versicherungs AG, die direkt in die Rückstellungsbildung einfließen. In Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien wird hingegen jeder Schaden durch eine externe Expert*in evaluiert und mit einer Einschätzung der Einzelschadenreserve versehen. Dieser Vorgang reduziert das Reserverisiko beträchtlich. Zur Überprüfung der Angemessenheit der Spätschadenrückstellungen werden entsprechende Spätschadenaufstellungen herangezogen. Aufgrund regelmäßiger Auswertungen kann auch unterjährig schnell auf neue Entwicklungen reagiert und eine entsprechende Anpassung vorgenommen werden. Grundsätzlich wird dem Reserverisiko durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadenreserven entgegengewirkt.



Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko beschreibt externe Ereignisse, die zu hohen Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft führen. Hierunter fallen insbesondere Ereignisse natürlichen Ursprungs. Bei der KFZ-Versicherung stehen dabei Schäden aus Hagel, Sturm und Hochwasser im Vordergrund. Um dem Katastrophenrisiko wirksam zu begegnen, hat die Porsche Versicherungs AG eine adäquate Rückversicherungsstrategie etabliert. Zur Optimierung des Deckungskonzeptes wird auf Großschaden-Szenario-Betrachtungen des Rückversicherungsmaklers und daraus abgeleitete Probable-Maximum-Loss-Berechnungen für die Hauptsparte Kasko in den jeweiligen Märkten zurückgegriffen. Diese Maßnahme unterstützt die Reduktion des Naturkatastrophenrisikos durch Hagel, Sturm und Hochwasser, aber auch das Großschadenrisiko durch Diebstahl und Totalschaden von hochpreisigen Fahrzeugen deutlich.

Mit dem gewählten Rückversicherungsprogramm für 2025 bleibt die Planbarkeit der Aufwendungen für Naturkatastrophen weiterhin gegeben.

Operationelles Risiko

Große Bereiche der operationellen Tätigkeit der Porsche Versicherungs AG werden in Personalunion mit der Porsche Bank AG durchgeführt. Das operationelle Risiko wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherungsmaßnahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch durch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien, Zeichnungsregelungen und aktuelle Sicherheitstechnologien wesentlich gemindert. Alle Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, werden durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert. Die jeweiligen Berechtigungen, Verantwortlichkeiten und Rollen jedes einzelnen Mitarbeiters / jeder einzelnen Mitarbeiterin sind im Detail geregelt. Grundsätzlich ist für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ein Vieraugenprinzip vorgesehen. In jenen Bereichen, in denen dies nicht möglich ist, sind nachgelagerte Kontrollen implementiert.

Strategisches Risiko und Managementrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie ist es, zur Stärkung der Wertschöpfungskette innerhalb des Porsche Konzerns beizutragen. Darüber hinaus will die Porsche Versicherungs AG mit ihren Produkten Qualitätsstandards setzen. Die aktuelle Marktlage sowie das Verhalten der Mitbewerber werden beobachtet, um gegebenenfalls auf Marktänderungen reagieren zu können. Um das Managementrisiko weitestgehend einzuschränken, wird bei der Besetzung von Positionen im Managementbereich besonders auf die fachliche und persönliche Eignung geachtet.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kund*innen, Geschäftspartner*innen, Aktionär*innen, Behörden) ergibt. Die Hauptthemen, welche die Reputation betreffen, sind vor allem im Bereich des Kundenservices sowie in der Einbettung in



die Porsche Holding GmbH zu finden. Sehr guter Kundenservice, eine hohe Kundenzufriedenheit, welche in regelmäßigen Befragungen erhoben wird, sowie die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) des Konzerns unterstützen die Reputation der Porsche Versicherungs AG in beträchtlicher Weise.

2.2.4. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, Wien, vermittelt als Hauptgeschäftszweig Produkte der Versicherer Generali Versicherung AG, Wien, und UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien. Wesentlich ist ferner die Zusammenarbeit mit der Porsche Holding GmbH, Salzburg, hinsichtlich des Autohauszuganges. Für das Jahresergebnis von Bedeutung ist ebenso die Kooperation mit der Porsche Versicherungs AG, Salzburg, beim Vertrieb der Anschlussgarantie- und der Arbeitslosenversicherung sowie die Unterstützung bei diversen Vertriebsleistungen.

Die Transformation des VVD-Geschäftsmodells sowie die Weiterentwicklung des Online-Vertriebs und der Digitalisierung stand im Fokus dieses Geschäftsjahres.

Das wesentliche Risiko im Bereich der Versicherungsvermittlung liegt im Wegfall eines ausreichenden Absatzmarktes oder in einem möglichen Reputationsrisiko, das von den Partnern auf die Porsche Bank durchschlagen kann. Dem entgegen stehen bedeutende Chancen im Vertrieb durch eine abgestimmte Produktpalette für die Finanzierungskund*innen.

2.2.5. Geschäftsfeld Rent a Car

Die Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, stehen in Verbindung mit dem Fahrzeugmarkt. Eine höhere Lieferbereitschaft der Importeure hätte einerseits mindernde Auswirkungen auf das hohe Vermietpreisniveau der ARAC GmbH und es würde eine größere Konkurrenz im Verkauf der Vermietflotte, die im Eigenrisiko verkauft werden, verursachen. Durch jene Fahrzeuge, für die noch keine Verkaufsvereinbarungen vorhanden sind, hat die ARAC GmbH auch ein großes Maß an Flexibilität gewonnen und sieht sich daher für zukünftige Herausforderungen in der Autovermietbranche bestens gewappnet.

Weitere Ungewissheiten stehen im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftssituation innerhalb Europas. Kunden agieren vermehrt preissensibel und treffen ihre Entscheidungen kurzfristiger, sodass es ein hohes Maß an Flexibilität und Reaktionsfähigkeit bedarf. Durch die Preissensibilität werden auch Einsparungen bei den Urlaubsausgaben, insbesondere bei den Fahrzeuganmietungen befürchtet. Mit der Porsche Bank Aktiengesellschaft besteht weiterhin ein Ergebnisabführungsvertrag.

3. NICHT FINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nicht finanzielle Erklärung wird im Anhang zum Konzernabschluss erläutert (siehe Abschnitt 6.16).



4. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Geschäftsgegenstand der Porsche Bank Gruppe ist es, Bankdienstleistungen im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen zu erbringen. Der Produktionsprozess der Porsche Bank Gruppe ist daher nicht mit Forschung und Entwicklung im industriellen Sinn verbunden. Entwicklungsarbeiten fließen jedoch permanent in das laufende Geschäft ein.

5. STRATEGIE UND UNTERNEHMENSWERTE

Ziele der Porsche Bank Gruppe sind, das Kerngeschäft langfristig abzusichern, Prozesse laufend zu optimieren (z.B. durch Robotics), neue Geschäftsfelder zu erschließen sowie die Customer Journey kontinuierlich zu digitalisieren.

Als wesentliche Basis der Strategie der Porsche Bank Gruppe und in weiterer Folge des Unternehmenserfolges gelten die Kernwerte der Porsche Bank AG sowie das konzernweite Integritäts- und Compliance-Programm. Compliance bedeutet, dass die Mitarbeiter*innen neben bestehenden Gesetzen auch moralische Grundsätze einhalten, die weit darüber hinausgehen. Die Compliance-Strategie umfasst die Fokusthemen Verhaltensgrundsätze, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Anti-Korruption, Geldwäscheprävention und Betrug / Veruntreuung, Business and Human Rights (einschließlich dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz "LkSG").

Die Vorstände setzen die Ziele für das Compliance Management System fest. Diese basieren auf den generellen Unternehmenszielen und Werten.

Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit stellt einen wesentlichen Teil der Strategie der Porsche Bank AG dar. Die Porsche Bank AG möchte mittels vielseitiger Mobilitätslösungen als Enabler fungieren, um zu einem nachhaltigen Transformationsprozess in der Gesamtwirtschaft beizutragen. Dementsprechend hat die Porsche Bank AG in den vergangenen Jahren innovative Produkte entwickelt und sich somit nachhaltige Geschäftsfelder erschlossen. Mit dem Car-Sharing-Modell sharetoo sowie dem Langzeitmieteprodukt AutoAbo, deren Fahrzeugpool hauptsächlich aus E-Fahrzeugen besteht, wird nachhaltige Überbrückungs- und Ergänzungsmobilität geboten.

Die Angebotspalette für Finanzierungs-, Versicherungs- und Serviceprodukte von E-Fahrzeugen wurde in den letzten Jahren stetig erweitert und ist für alle Leasing- und Kredit- Produktvarianten möglich. Der E-Fahrzeugvertrieb wird durch spezielle Aktionen wie Finanzierungs- und Versicherungsboni sowie einen kostenlosen Service für bestimmte Modelle gefördert. Mit dem Telematiktarif „Smart Driver Plus“ wird ein App gestützter Versicherungstarif angeboten, der verbrauchsarmes und sicheres Fahrverhalten durch Tarifnachlässe fördert.

Eine konzerninterne Kooperation mit der Marke Moon kombiniert Finanzierungsangebote mit Batterie-, Photovoltaik- oder Ladelösungen. Elektromobilität gilt in der Produktentwicklung aber auch im Bereich des Flottenmanagement-Consultings als Schwerpunkt. Das Porsche Bank Kundenportal



sowie der Porsche Bank Shop als Direktvertriebskanal ermöglichen eine deutliche Reduzierung des Postversandes, des jährlichen Papierverbrauchs und senken die Schwelle für Kund*innen, schnell an ihr Wunschfahrzeug zu kommen.

Für die Carsharing-Aktivitäten wurde die Porsche Bank AG mit dem österreichischen Umweltzeichen vom Bundesministerium für Umwelt (durch Bundesministerin Leonore Gewessler) ausgezeichnet.

Vertrauen & Loyalität: Compliance und Integrität sind wesentliche Bestandteile des Handelns in sämtlichen Geschäftsbereichen der Porsche Bank AG. Mitarbeiter*innen werden über gesetzliche Regeln, Vorschriften oder interne Regularien laufend informiert sowie zu integrem Verhalten aufgerufen.

Wettbewerbsfähigkeit & Innovation: Die Porsche Bank AG möchte als Mobilitätsanbieter Maßstäbe im Hinblick auf Produktivität und Ertragskraft am Markt setzen und verfügt zudem über eine starke Zukunftsorientierung.

Diversity & Internationalität: Vielfalt gilt als Erfolgsfaktor für die Zukunft. So sind in der Porsche Bank Gruppe Mitarbeiter*innen aus 17 Nationen beschäftigt, es werden 27 Sprachen gesprochen und mehr als die Hälfte der Angestellten ist weiblich.

Exzellente Mitarbeiter*innen: Kompetente, engagierte und zufriedene Mitarbeiter*innen gewährleisten anhaltenden Unternehmenserfolg. Die Zufriedenheit wird regelmäßig in Stimmungsbarmeter-Befragungen erhoben.

Starkes Team: In der Porsche Bank AG wird eine offene, partnerschaftliche Kultur gelebt.

Handschlagqualität & Zuverlässigkeit: Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit werden großgeschrieben: „Wir halten Wort!“

Begeisterte Kund*innen: Anspruch der Porsche Bank Gruppe ist es, Kund*innen zu begeistern und dauerhaft zu binden.



Salzburg, 05. März 2025

Der Vorstand

Mag. Johann Maurer
Vorstand Markt (CEO)

Dr. Alexander Nekolar
Vorstand Marktfolge (CFO)